

Förderkonzept der Bertrada-Grundschule Prüm

-Schwerpunktschule-

An der Bertrada-Grundschule leben und lernen Schülerinnen und Schülern, ohne und mit sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam. Es soll für alle Kinder eine ihren persönlichen Möglichkeiten entsprechende schulische Bildung verwirklicht werden. Im Unterricht verfolgen daher nicht alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Ziele, sondern werden zieldifferent entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten kompetenzorientiert gefördert und unterrichtet.

Maßnahmen zur Umsetzung dieses Konzeptes:

- Verzahnung der unterschiedlichen berufsspezifischen Fachkompetenzen von Grundschullehrkräften, Förderschullehrern und Pädagogischen Fachkräften
- Lernprozessbegleitender gemeinsamer Austausch über die Arbeit mit den Kindern und Kooperation aller an der Förderung beteiligten Lehrkräfte...
 - bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten.
 - bei temporären Problemen.
 - zur Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires hinsichtlich Methodenvielfalt, offener Unterrichtsformen, differenzierter Leistungsmessung...
 - bei der Lernstandserhebung und Zeugniserstellung.
- Binnendifferenziertes Arbeiten im Klassenverband wird durch Doppelbesetzungen unterstützt. Hierbei liegt der Schwerpunkt im Sachunterricht. Bei der Stundenplangestaltung wird berücksichtigt, dass der Sachunterricht der Klassen einer Stufe parallel liegt. Durch offenes Arbeiten, z.B. in Form von „Lernbüros“ werden hierbei die Möglichkeiten zur inneren Differenzierung und des Team-Teachings bestmöglich genutzt.
- Bei der Stundenplangestaltung wird zudem berücksichtigt, dass der Mathematik- und Deutschunterricht bei den Klassen einer Stufe parallel liegen. Das Stufenteam wird in diesen Fächern durch eine weitere Person (in der Regel FöL oder PF) erweitert. Das ermöglicht die Bildung einer zusätzlichen klassen- und zum Teil auch jahrgangsübergreifenden Fördergruppe in der Schüler mit und ohne

sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam in der Kleingruppe unterrichtet werden können. Regelmäßig stattfindende Evaluationsgespräche haben ergeben, dass diese Kombination aus Arbeit im Klassenverband und der Möglichkeit zu zeitweisem Arbeiten in kleinen Gruppen von den Schülern als besonders zufriedenstellend empfunden wird.

- An der Bertrada Grundschule wird Wert darauf gelegt, dass auch die Schwerpunktschüler an der Planung ihrer individuellen Lernwege beteiligt sind. Sie lernen z.B. im Rahmen der Planarbeit und in Lernbüros, sich individuelle Ziele zu setzen, das eigene Leistungsvermögen realistisch einzuschätzen und sich selbst zu reflektieren. Dazu trägt auch die Möglichkeit bei, nach hinreichender Übung der Selbstreflexion, Lernbeweise zu einem selbst gewählten Zeitpunkt zu schreiben. Auf diese Weise kann Über- oder Unterforderung vermieden werden. Schüler, die bereits in ihrer bisherigen Schulzeit negative Gefühle im Zusammenhang mit Leistungsüberprüfungen gemacht haben, zeigen hierbei deutlich weniger Prüfungsangst.
- Zeitweiser Einsatz der Förderlehrkräfte im Klassenunterricht, denn diese sind an der Förderung aller Schüler im Klassenverband beteiligt.
- Weitere Arbeitsfelder der Förderschullehrkräfte im Kollegenteam:
 - Teilnahme an Gesamtkonferenzen, Klassen- und Stufenkonferenzen, sowie an Fachkonferenzen
 - Zusammenarbeit mit Elternhaus, Frühförderung, Therapeuten, Jugendamt, Integrationshilfen
 - Anwendung vorhandener diagnostischer Mittel und Beratung hinsichtlich Teilleistungsschwächen, ADHS etc. - ggf. Durchführung / Einleitung entsprechender Fördermaßnahmen bzw. Anregen von therapeutischen Maßnahmen
 - Kollegiale Hospitation mit anschließender Dokumentation und Beratung bezüglich zusätzlicher Fördermaßnahmen.
 - Kollegiale Beratung bei der Entscheidung ob ein Kind zur sonderpädagogischen Überprüfung gemeldet werden sollte.
 - Zusammenarbeit mit der zuständigen Förderschule (z.B. gemeinsame Beratungsgespräche über den geeigneten Förderort für ein Kind)

- Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden als Grundlage der an den persönlichen Möglichkeiten orientierten Bildungsangebote individuelle Förderpläne erstellt. Hierzu finden Förderplankonferenzen statt. Lehrer, Eltern und Schüler bereiten sich mit Einschätzungsbögen darauf vor. Auf dieser Grundlage erarbeiten dann Klassenleiter, Fachlehrer(SU) Förderschullehrer, pädagogische Fachkräfte und ein Mitglied der Schulleitung in der Regel bis nach den Herbstferien eines jeden Schuljahres im Rahmen der Förderplankonferenz die individuellen Förderpläne. Es findet ein Förderplangespräch statt, bei dem dieser den Eltern erläutert wird. Alle an der Förderung eines Kindes beteiligten Personen tauschen sich weiterhin regelmäßig aus und aktualisieren den Förderplan bei Bedarf. Die Förderpläne sind Teil der Schulakte eines jeden Schwerpunktschülers und werden über die gesamte Grundschulzeit hinweg fortgeschrieben.